

## BRAINSTORMING ZUR MIGRATION

### Inhaltsverzeichnis

BRAINSTORMING ZUR MIGRATION .....	1
Brainstormingtreff von Parteilfrei SG am 16.9.2015 in St. Gallen.....	2
Probleme & Ursachen, die zu Migrationsströmen führen .....	2
ZIELE FÜR DIE WELT .....	3
MITTEL UND WEGE ZU FAIRER WELT .....	3
KONTROVERSEN ZU REICHTUM .....	4
UMGANG MIT MIGRATION – SZENARIENANALYSE .....	5
Szenario A: Land ist voll – Totale Grenzschiessung .....	5
Szenario B: offene Grenze & Support für Flüchtende .....	5
Szenario C: offene Grenze für alle.....	8
Szenario D: offene Grenze für Fachkraft-EU-Bürger & Familie .....	8
Nebenschauplatz: Kleiderordnung an Schulen .....	8
Nebenschauplatz: Burkaverbot .....	9
Nebenschauplatz: S & G – Stimme & Gegenstimme .....	9
Nebenschauplatz: bGE – bedingungsloses Grundeinkommen .....	10
Nebenschauplatz: Transaktionssteuer .....	10
Nebenschauplatz: Eiszeit .....	10
Geburtshelfer für das Comeback vom extremen Islam.....	11
FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON ANDREAS GRAF .....	11
FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON LUZIA OSTERWALDER .....	11
FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON HEIDE WILLEMSSEN .....	13
FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON DANIEL TRAPPITSCH .....	14
FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON IRENE VARGA .....	16
ANHANG: ANSCHAUUNGSMATERIAL .....	16

## Brainstormingtreff von Parteilfrei SG am 16.9.2015 in St. Gallen

Parteilfreie NR & KR Kandidaten & Gäste: Christine Weibel, Luzia Osterwalder, Annette Humbel-Gmünder, Brigitta Beglinger, Heide Willemsen, Erich Rohrer, Reto Schellenberg, Cem Kirmizitoprak, Walter Rutz und Irene Varga treffen sich zum öffentlichen Brainstorming rund um die Migration im Restaurant Papagei.

### Probleme & Ursachen, die zu Migrationsströmen führen

Angst  
 Armut  
 Ausbeutung, Machtinteressen  
 Diktatur  
 Finanz-Kolonialismus (IWF, Weltbank: Diktat zu Sozialabbau und Privatisierungs) (13) (14)  
 Freier Fluss von Arbeit, Kapital, human Ressource, Waren  
 freier Markt, Kapitalismus, Neoliberalismus, Welthandel  
 Herrschaftsverhältnisse  
 Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit und Aussichtslosigkeit (12)  
 Hunger  
 Intrigen, Manipulation, Desinformation  
 Krasse Ungleichverteilung von Einkommen-Vermögen-Handlungsmacht (11)  
 Krieg, Aggressionen, Religionsspannungen  
 Macht-Achsen wie „Giga-Besitzende und ihre Fonds etc.-Wallstreet-USA-NATO-EU“ u.ä.  
 Mangelnde Bildungschancen  
 Mangelnde Einkommenschancen  
 Medizinischer Bedarf  
 Rechtsmissbrauch, Rechtsunsicherheit  
 Spekulation  
 Terror & verdeckter Terror (false flag) (10)  
 Umweltzerstörung, geplünderte Werte (15)  
 Unterdrückte Transparenz bezüglich Geldfluss und Machtstrukturen  
 Unterdrückte Meinungsfreiheit  
 Waffenexport  
 Zwang

## ZIELE FÜR DIE WELT

### FAIRNESS

Teilen und leben lassen

Faire Verteilung von Einkommen-Vermögen-Handlungsmacht

Frieden

Gemeinwohl für alle

Zivilisation, Transparenz, Ehrlichkeit und Fairness statt Monopoly, Schach etc.

## MITTEL UND WEGE ZU FAIRER WELT

Basisdemokratie

Biodynamische Landwirtschaft statt Monokultur und Massentierhaltung

Décroissance (Wachstumsrücknahme) wo möglich und sinnvoll

Faire Steuern und korrigierende Rückverteilung national und international

Gegenseitige Unterstützung

Keine Ausbeutung und Übervorteilung von Mensch, Tier, Natur

Keine Einmischung von Mächten

Keine Machtbündnisse

Keine Waffenexporte

Lokal produzieren und lokal konsumieren soweit als möglich

Meinungsfreiheit und Transparenz

Obergrenzen von Einkommen-Vermögen-Handlungsmacht (keine Kapital- und Machtakkumulation bis zum Geht-nicht-mehr)

Religionsfreiheit - aber auch Freiheit von Religion!

Sinnvolle, faire Staatsausgaben

Lokal produzieren – lokal konsumieren, soweit wie möglich

Umfassende Bildung, die nicht nur technisches sondern auch Verbesserungen im menschlichen

Empfinden und Handeln entfaltet (Fairnesskompetenz)

Werte- statt Wegwerfgesellschaft

## KONTROVERSE ZU REICHTUM

WANN IST REICHTUM UND DAS STREBEN DANACH „GUT“?

Breit vertretene Hoffnungen und Überzeugungen der PRO-Seite:

- Reichtum und das Streben danach hilft der Gesellschaft (Wohlstand, Sicherheit)
- Reichtum biete „trickle down“ Effekte
- Reiche spenden Kunst und Kultur und Medizin und Bildung etc.
- Spende ist besser als Steuer
- Stiftungen sind gemeinnützig
- Stiftungen können ihren Beitrag zum Gemeinwohl nachweisen (GW-Bilanz)

Wahrnehmung der CONTRA-SEITE:

- Sicher gibt es das auch: Stiftungen, welche edle Stiftungszwecke humaner und besser erfüllen als es staatliche Stellen vermöchten
- Sicher gibt es das auch: gewisser Reichtum, der durch Geschick und Können und Einsatz, und durch fairen Umgang mit Mitarbeitern und Kunden und Staat entstanden ist und wertvolle Beiträge für unsere Zivilisation leistet.
- Sicher gibt es das auch: private, welche eine staatliche Leistung besser erbringen als der Staat

Jedoch: Auswirkungen zeigen ein erschütterndes gegenteiliges Gesamtbild:

- Ungleichverteilung nimmt zu
- Hofierung der Reichsten & Mächtigsten hat uns dorthin gebracht, wo die Welt heute steht (s. Probleme) (16)
- „Trickle down“ findet immer weniger statt – im Gegenteil
- Gewinn- und Machtmaximierung wird exzessiv betrieben
- Die Spenden stimmen Behörden und die Bevölkerung milde, wenn es um bevorzugte Behandlung der „wertvollen Mitbürger/innen“ und/oder Konzerne geht, was zu krassen Steuerungerechtigkeiten etc. führt
- Umschichtung von Vermögen in eine Stiftung dessen Stiftungsrat vom „Schenker“ kontrolliert wird ist oft nichts anderes als ein unsichtbar machen von Steuersubstrat, unter Beibehaltung des vollen Nutzens eines Vermögens (Einfluss auf Real- und Finanzmärkte etc.)
- „Schenkungen“ im Gesundheitsbereich sind oft wie die „Gratismusterli“ der Zigaretten-Industrie: sie bieten nicht das, was der Betroffene braucht (gesunde Nahrung und Umwelt und Hygiene) sondern sind eine Gesundheitsgefahr, die vor lauter Werbung und scheinbarer „Grosszügigkeit“ übersehen wird (Impfungen & Medikamente)

Die CONTRA-Seite empfiehlt darum „Geschenke“, „Vorteile“ und ihre Vorgeschichte, Begleitumstände und Folgen möglichst gesamtheitlich zu betrachten, bevor euphorische Freude, die Sinne betäubt. Ausnahmen sollen gefeiert werden, aber sie sollen nicht blind machen vor Verschleierungsaktionen von Missständen der Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur.

## UMGANG MIT MIGRATION – SZENARIENANALYSE

### Szenario A: Land ist voll – Totale Grenzschiessung

#### MACHBARKEIT:

Bei mässigem Migrationsdruck machbar

#### VORTEILE

- Besitzstandwahrung
- Aufrechterhaltung der Illusion vom schadlosen Wohlstand: aus den Augen, aus dem Sinn
- Kein offener Kulturen-Menschen-Kampf im eigenen Land

#### NACHTEILE

- Keine der Welt-Probleme sind dadurch gelöst
- Unsere Ziele kommen dadurch nicht näher
- Mitverantwortung für Tod, Leid und Not von Flüchtlingsschicksalen
- Ländersolidarität verletzt – die Flüchtlingsaufnahmeländer sind völlig überfordert
- Zustände wie in Amerika, dessen Mauern auch nur bedingt den Norden vom Süden trennen
- Carte blanche für Sklaventreiber (finanzielle und sexuelle Ausbeutung der Illegalen, welche so ohne jeden Rechtsschutz da stehen)
- Wer gesellschaftlich an den Rand gedrängt ist, wird der Versuchung, via Schleppertum Einkommen zu generieren, nicht immer widerstehen können.
- „Harte Linie“ gegen Flüchtende schürt Hass auf den Westen d.h. IS-Anwerber haben leichtes Spiel, um eine schnell wachsende radikalisierte Armee aufzubauen
- Falls „Mächtige“ wollen, dass Europa mit Menschen überschwemmt wird, dann kommen die Menschenmassen eh – vielleicht das nächste Mal mit Waffen
- Sofern man noch dazu fähig ist: ein schlechtes Gewissen

### Szenario B: offene Grenze & Support für Flüchtende

#### MACHBARKEIT:

**Vgl. Südkorea hat bei bloss doppelter Fläche wie die Schweiz, beeindruckende 50 Mio Einwohner:**

#### Fotos (1)

Bei mässigem Migrationsdruck auf die Schweiz machbar:

- Sofort: 2009 gab es rund 35'000 Leerstehende Wohnungen, 2014 waren es bereits rund 46'000. Falls die Zahlen auch 2015 so aussehen, gäbe es rein logistisch also Platz für mindestens 150'000 Flüchtende.

- Angesichts der hohen Zahl an weggeworfenen Lebensmitteln dürfte auch Ernährung kein Engpass sein.
- Mittelfristig: Die Baubranche und Wohncontainerbranche wäre sicher dankbar um die Zusatzaufträge.
- Finanzkraft der Schweiz ist stark (zu überwinden wäre die allgemeine Steuerphobie und eine Gesetzgebung und Praxis der Steuerschonung von ganz „oben“)

#### MACHBARKEIT ERSCHWERT:

Bei hohem Migrationsdruck (> 0.2 Mio?) sind externe Lösungen gefragt.

#### VARIANTE UNABHÄNGIGKEIT

In welchen Ländern können genügend grosse Landstücke gekauft werden, die als refugee-island fungieren können? Das Land sollte so gross sein, dass die Menschen dort lokal produzieren und lokal konsumieren und sich unabhängig und selbständig verwalten können. Idealerweise sollte die Regionen ohne Bodenschätze sein, denn wo Bodenschätze, dort Bomben und Umweltgifte.

#### VARIANTE EXTERNE BETREUUNG

Solang dieses hehre Ziel (Unabhängiges „Neuland“) organisatorisch nicht erreicht wird, sollte wenigstens ein allfälliger Gastgeber so gut wie möglich entschädigt werden. Flüchtlingsbetreuung könnte ähnlich wie Tourismus zu einem wichtigen Zusatzeinkommen werden. Welchem Land könnte man Flüchtlinge anvertrauen? – Entschädigt werden müssen auch die aktuellen Gastgeberländer.

#### GEDANKEN ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Wenn wir Menschen im In- oder im Ausland Hilfe zukommen lassen, ist immer eine Frage die wesentliche: wer trägt die Lasten?

Alleine mit Grenzöffnung ist „es“ (das Humanitäre Tradition) nicht getan!

#### **Wer den Mut hat, soziale Verbesserungen zu fordern, muss auch den Mut haben,**

- Ursachen zu bekämpfen (s. Weltprobleme)
- die Lasten sozialgerecht zu verteilen: konsequente nicht abbrechende progressive Besteuerung resp. Beschränkung von Einkommen, Vermögen und Handlungsmacht. („Reichtumssteuer“)
- Waffenexporte zu verbieten und Waffenhandel
- Ausbeutung durch „unsere“ Konzerne zu verbieten (Konzernverantwortungsinitiative – und noch weiter gehen)
- Wirtschaftssanktionen gegen Wallstreet-USA-NATO-EU zu verhängen u.ä.
- Weltbank und IWF mit sozialgerechten statt mit neoliberalen Zielen und Spielregeln auszustatten
- Diplomatische Verhandlungen mit vielen Ländern zu führen, Möglichkeit des Antrags auf Asyl in Botschaften
- Aufklärung an allen Ecken und Enden zu betreiben
- Religionen in die Schranken zu weisen
- Kreativität statt nur Forderungsmacht walten zu lassen, bei der Integration
- Tolerant zu sein, dort wo machbar und nützlich

- nicht nur die fremden sondern auch die eigenen Werte zu hinterfragen

**Ohne solchen Mut kommt es zu Lastverschiebung von Schwachen zu Schwachen oder Schwachgemachten und es besteht keine Aussicht auf Besserung der Umstände.**

ZUDEM braucht es:

Botschaftsasyll und Transportmittel

Gegenseitiges Offensein

Gegenseitiges Wertschätzen

Einbinden von heimischen und zugewanderten Menschen

Ausreichende integrale Quartierpolizei (Menschenschutz)

z.T. wird auch Videoüberwachung (präventiver Gebäudeschutz) gewünscht

#### VORTEILE UND CHANCEN

- Solidarität unter den Ländern
- Kreatives Chaos der Kulturen
- Chance, für viele Menschen aus dem Süden den „Westen“ nicht nur als Zerstörer, sondern auch als „Retter“ & „Freund“ erlebbar zu machen – dies wäre sicher die ehrlichere Friedensmission als die geheuchelten „Friedenseinsätze“, welche Bomben auf Menschen regnen lassen.
- Bevölkerungsdruck mindert sich: je besser der Wohlstand um so geringer die Kinderzahl
- Opfer von offenen (Süden und Osten) und verdeckten (westl. Länder) Machtstrukturen bekommen die Gelegenheit, sich gegenseitig zu verständigen und zu verbünden
- Verwestlichung erleichtert: Junge alleine Reisende lassen sich sehr gut und einfach integrieren (Praxiserfahrung von Flüchtlingsbetreuerin Annette Humbel)

#### NACHTEILE UND GEFAHREN UND RISIKEN

- Ansässige Bewohner/innen fühlen sich fremd im eigenen Land
- Ansässige Bewohner/innen fühlen sich benachteiligt
- Erreichen Migranten eine Übermacht? Stecken uns Migranten in Reservate?
- Kommt es zum Showdown: alle Christen ermordet durch Islam?
- Kopftücher waren noch vor einigen Jahrzehnten gängiger Kopfschmuck bei Schweizer/innen. Heute lösen sie Wutanfälle aus bei „Patrioten“
- Schikane-Exzesse: Aufenthaltsentzug wegen mangelndem Integrations-Züchtigungs-Erfolg? (Skilager ist KEIN notwendiger Bildungsblock um ein guter Mensch zu werden, wozu also Familien drangsalieren, die sich dagegen wehren?)
- Zunehmende Tierquälerei „vor Ort“? (Schächten etc.)
- Viele ungelöste kulturelle Probleme: wie gelingt es, Frauen und Mädchen zu mehr Freiheit und Unversehrtheit zu verhelfen? Welche Einmischungen sind für beide Seiten von Vorteil, welche nicht?
- Viele „logistische“ Probleme: Schulen mit 0 – 100% Zugereisten
- z.T. Massive Spannungen zwischen den Flüchtlingsgruppen
- Soziale Spannungen im Inland: was immer sozial, politisch und wirtschaftlich schief läuft, die Schuld würde man auf die „Fremden“ schieben (Sündenbock-Rolle)
- Vergehen von zugewanderten Einzelpersonen oder Einzelgruppen (auch false flag Aktionen) würde man allen Fremden anlasten

- Durch anwesende Sündenböcke würde man wahre Verursacher von Missständen (Antreiber und Profiteure vom Neoliberalismus) übersehen
- Integration wäre erheblich erschwert, wenn Zahl der Einwanderer (zu) hoch (Ghettobildung in Schule und am Wohnort)
- Polemische Hetze gegen Putin, gegen den Islam erhielte viel Nährboden
- Laufende Provokationen: Arabien will 200 Moscheen „spenden“ (nimmt aber kaum Flüchtlinge auf?) – Vergiftete Geschenke?
- Wenn Mächte einen Vorteil daraus haben, dass in Europa Terroristen am Werk wären, dann wird man auch Menschen finden, die sich für Terror bezahlen lassen (Zuwanderer, Konvertite, false-flag-Agenten) d.h. ein Krieg USA-NATO-EUROPA gegen den Islam wird am einfachsten geschürt, in dem man den Europäern viele direkte unangenehme Erlebnisse mit „Fremden“ beschert
- NWO Rezeptur: „man“ verursacht Chaos und Probleme (Krieg, Flüchtlingsströme) und liefert nachher die „Lösungen“: Weltherrschaft.

## Szenario C: offene Grenze für alle

### MACHBARKEIT:

s. oben

### VORTEIL:

- Man muss nicht Bomben auf ein Land werfen, nur um zu provozieren, dass dessen Bewohner in anderen Ländern aufgenommen werden.

### NACHTEIL:

- Wie oben
- Lohndumping
- Menschen werden zu Nomaden, stets auf der Suche nach Arbeit, die aber immer schlechter bezahlt wird
- Reichere Länder werden reicher – Arme Länder werden ärmer, denn die wichtigste Ressource Mensch würde in die reichen Länder ziehen. Die Chancen der armen Länder beim „Aufholen“ würden dadurch immer schlechter.

## Szenario D: offene Grenze für Fachkraft-EU-Bürger & Familie

VORTEILE: für die Wirtschaftsprofiteure des reichen Landes

NACHTEILE: wie oben.

## Nebenschauplatz: Kleiderordnung an Schulen

### PRO KLEIDERORDNUNG

- Alle sind gleich – niemand hat Stress, dass er/sie etwas nicht hat, was der/die andere hat
- Hoody-Kult schürt Verbrechen



CONTRA

- Ob Baseballmützen-, Kopftuch-, Sexyoutfit-Verbot: Eine Kleiderordnung greift massiv in die Rechte des Individuums ein. Dadurch wird die Persönlichkeit unterdrückt und Obergewaltshörigkeit trainiert. Besser stärkt man Individuen mental, um früh gegen Markenhype resistent zu werden. Das Schulzimmer soll das Trainingslager für den bunten und nicht den Uniform-Alltag sein
- „Ausdrucksentzug“ mündet in um so mehr Ausdruckshunger (und Konsumwut) für den „Ausgang“ und die Freizeit
- Lieber Baseballmütze als Ritalin und andere Psychopharmaka!
- Lieber (individuelle) Kopfbedeckungen als Heizölverschwendung
- Lieber den Kindern und Jugendlichen beibringen, dass auch Fremdartiges (Kopftuch etc.) eine Daseinsberechtigung hat

## Nebenschauplatz: Burkaverbot

PRO BURKAVERBOT

- In der Öffentlichkeit soll jeder Identifizierbar sein
- wenn schon Burka, dann wenigstens mit Ausweis-Pflicht
- Burka wird von Verbrechern missbraucht

CONTRA

- Auch hier: lieber Burka als Psychopharmaka
- Lieber Burka als Heuschnupfenmedikamente
- Lieber Burka mit Filter als Feinstaub u.ä. Belastung
- Lieber Burka als Sonnencreme-Giftcocktail
- Lieber Burka als gar nicht auf die Strasse (Religion oder Gesundheitsprobleme mit Gesichts-Deformation oder Hautproblem)
- Wenn sich alle verhüllen wollen oder müssen, dann haben wir als Gesellschaft versagt – die Aufgabe lautet: Ursachenbekämpfung, nicht: Symptom-Unterdrückung

## Nebenschauplatz: S & G – Stimme & Gegenstimme

Wenn eine Informationsquelle schon „Stimme & Gegenstimme“ heisst, erwarte ich auch die kritische Analyse und Reflexion der veröffentlichten Texte. Z.B. wurde zitiert:

Der US-amerikanische Politikwissenschaftler und Militärgeostrategie Thomas P.M. Barnett definiert in seinem Buch „Des Pentagons neue Landkarte“ den ungehinderten Flüchtlingsstrom nach Europa als eine der vier Kernstrategien zur Globalisierung und damit zum Ausbau der US-Dominanz. Nationale Grenzen sollen aufgelöst, Rassen vermischt, dadurch Werte und Religionen abgeschafft und der Weg zu einer globalen „Neuen Weltordnung“ (NWO) geebnet werden. Dabei geht es Barnett vor allem darum, „durch eine Vermischung der Rassen“ eine Bevölkerung zu schaffen, deren durchschnittlicher Intelligenzquotient (IQ) bei 90 liegt – intelligent genug zum Arbeiten, einfältig genug, um keinen Widerstand zu leisten.

Einige Komponenten der Aussagen sind natürlich ungeheuerlich! JA, wenn Kinder (alle!) unter Hunger und Fehlernährung oder Giften (Umwelt, Medizin) leiden, dann kann sich das Gehirn nicht optimal entwickeln. IQ leidet also nicht wegen „Rassen“ oder der „Vermischung von Rassen“. Abgesehen davon sind IQ-Messungen eine extrem einseitige und ungenaue Sicht auf die Fähigkeit von Lebewesen. Z.B. wird die Fähigkeit, wie gut die kriminellen Absichten eines potentiellen Vertragspartners durchschaut werden können durch blosser Beobachtung von Auftreten und Reaktion auf Fragen, nicht gemessen. Genausowenig wie die Fähigkeit mit Frustration und Verlust und Krankheit und Schmerz umzugehen oder Mitgefühl zu haben und Fairness zu leisten. – Warum sollten Werte und Religion abgeschafft werden, wenn ich Bevölkerungen zusammenbringe? Zu beobachten ist oft das Gegenteil. Zudem: solange „Religion“ die Unterwerfung von Menschen unter die Dogmen der „Religionshüter“ bedeutet, wäre deren Abschaffung kein Verlust. – Für die „Verdummung“ resp. „das Einlullen“ der Massen braucht es keinerlei „Vermischung“, das schafft jede Bevölkerung auch für sich alleine durch falsche Wirtschafts- und Familienmodelle, einseitige Medienkultur und mit „Brot und Spiele“.

[Luzia: Danke, dass du das erwähnst, bin Voll und Ganz einverstanden und möchte ergänzen: Wenn diese menschenverachtende, kurzsichtige, einseitige Aussage auch nur Ansatzweise stimmen würde, wären wir alle im Sommer sehr viel dümmer, als im Winter. Es gibt überall Extremisten, wir sollten lernen die richtigen Fragen zu stellen und unabhängig zu denken. Wie Daniele Ganser sagt: der Raum zwischen den Ohren ist sehr begehrt.](#)

## Nebenschauplatz: bGE – bedingungsloses Grundeinkommen

Wenn man ein bGE sozial (sozialgerechte Finanzquellen und Rahmenbedingungen) realisiert, dann ist es tatsächlich erstrebenswert. Wenn man ein bGE neoliberal realisiert, zerstören wir damit jegliche soziale Errungenschaften, die unsere Vorfahren hart erarbeitet haben. (9)

## Nebenschauplatz: Transaktionssteuer

Generell müssen mindestens alle Spielräume bei den Steuern genutzt werden. Es ist nicht von Vorteil für diese Welt, wenn wir alle ein Wettrennen spielen: wer schafft die besten Bedingungen für Konzerne und deren Machthaber und andere Privilegierte. Es ist Zeit, Steuern und indirekte Abgaben „nach oben“ zu verlagern statt ständig Lasten für „Mitte“ und „Unten“ zu schaffen. Neben konsequenter Progression ist auch die Transaktionssteuer (17) zu prüfen, aber selbstverständlich nur in jenen Bereichen, die man am liebsten ohnehin ganz unterbinden möchte. Es geht allerdings nicht darum, sich am „Blutgeld“ zu bereichern. Grosse Gefahr: Was gut und nützlich anfangen würde, würde schnell einmal missbraucht und auf alle Transaktionen (realer Wirtschaftsgeldfluss) ausgeweitet – dann wären wieder jene „unten“ über Gebühr belastet. (18)

## Nebenschauplatz: Eiszeit

Das traurigste an der ganzen Situation: wenn umgekehrt Eiszeit ausbricht (nuklearer Winter, Sonnenzyklus etc.) und Europa unbewohnbar wird, würden – mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit - Europäer sich mit Waffengewalt Wohnraum und Produktionsmittel in Afrika und im Südosten nehmen. Und alle Beteiligten fänden dies völlig normal.

## Geburtshelfer für das Comeback vom extremen Islam

CIA & MI6 stürzten im Auftrag der USA den demokratisch gewählten Prime Minister Mossadegh, der Erdölraffinerie von BP verstaatlichte) und brachten den Schah (Diktator) an die Macht (2) (4) (6). Der Schah führte eine Schreckensherrschaft mit Folter-Tipps vom CIA. Regime Change 1979: Khomeini, ein strenger Imam, kommt an die Macht (3) (5). CIA forciert Arabischen Frühling (7).

## FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON ANDREAS GRAF

- a) Die Ursachen der Flüchtlingskatastrophe sind vielfältig und sie müssen angegangen werden. (s. Überlegungen von Daniel Trappitsch)
- b) Die Katastrophe ist jetzt aber schon da, wir können sie nicht mehr aus der Welt schaffen, und somit müssen wir uns um die Menschen kümmern und sie aufnehmen. In die Kriegsgebiete zurückschicken geht wohl kaum. Zurückschicken geht wahrscheinlich nur bei Wirtschaftsflüchtlingen und diese müssten wir ja zuerst aus dem grossen Haufen ausfindig machen. Also müssen eben Alle zuerst bei uns durch die Auffangzentren wo die Registration erfolgt.
- c) Bei schlechter Integration der Flüchtlinge in unseren Kulturkreis, droht wahrscheinlich die Spaltung der Gesellschaft und dann hätten jene Kräfte gewonnen, die genau das wollen. Wir müssen also aus der Not eine Tugend machen, und die Vorteile der Menschen aus anderen Kulturen sehen und diesen Menschen vorerst bei uns ein Zuhause bieten, ihnen Bildung und Arbeit geben. Das müssen wir aber auch für unsere Menschen bei uns tun, für die sozial Benachteiligten, denn auch sie haben dieses Recht. Menschen brauchen ihren Platz in der Gesellschaft und sie müssen sich wertvoll und wertschätzend empfinden.

Und vielleicht noch das: Wir leben in einer Leistungsgesellschaft und leider haben bei uns Menschen in höherer Stellung, vermögend, schön, gescheit und erfolgreich ein besseres Ansehen als Andere. Es stärkt auch ihr Ego, und das Ego will ja bekanntlich immer mehr. Es ist unser Ego, das nicht mit Anderen teilen will. Es ist eben auch unser Ego, das sich durch fremde Kulturen bedroht fühlt.

## FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON LUZIA OSTERWALDER

Gedanken zum Thema: Migration

**Wie entstehen Extremisten?** Natürlich gibt es das auch hier, es ist ein Naturgesetz, dass jedes Extrem das Konträre erzeugt. Das geschieht aus Angst, die verschiedene Ursachen haben kann.

Wir können einfach bei uns anfangen. Wie fühle ich mich, wenn ich in die Ecke oder an die Wand gedrängt werde? Kann ich noch gewaltfreie Kommunikation anwenden, oder ist es dann nicht längst zu spät?

Wie ist es also mit jenen Ländern, die von den Industriestaaten durch die Globalisierung (Spekulation, Ausbeutung, Finanzdiktatur) über den Tisch gezogen werden? Wenn die Menschen schlecht bezahlte Arbeit (sofern überhaupt u/o Lohnschere), Umweltverschmutzung, nicht genügend Nahrung und an Leib und Leben bedroht – ist es da ein Wunder, dass sich einige Radikalisieren und dem Terror mit

Gewalt entgegen treten? Es ist nicht so, dass ich das Gut heisse, aber ich habe Verständnis dafür. Die Migration ist kein europäisches Problem, es ist ein Globales, und so sollte es auch gelöst werden – durch Verteilung der MigrantInnen auf alle Länder.

Leider ist es auch hierzulande nicht üblich, dass wir wertschätzend mit allen Menschen umgehen. Doch es sollte das Ziel sein. Zwischen Menschen genauso, wie zwischen Staaten und zwischen Kontinenten.

Wir haben nur diese eine Erde. **Mahatma Gandhi** sagte: Es hat genug für alle Menschen, aber nicht genug für die Gier von Einzelnen.

### Was ist das Ziel?

Jedes Volk braucht seine Zeit für die Entwicklung auf verschiedenen Ebenen. (individuell, politisch, gesellschaftlich, spirituell) Die Flüchtlingsströme sind auch eine grosse Chance für unsere festgefahrenen Strukturen. (Es sind so viele, dass wir global gute Lösungen finden können.) Für Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz.

**Individuell:** jeder Mensch sollte zur Schule gehen können und in einer gesunden Natur und in sicheren sozialen Verhältnissen aufwachsen können. JedeR kann seinen/ihren Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

**Politisch:** das politische Bewusstsein und die Verantwortung zu Lösungen beizutragen, können geschult werden. Das fängt schon im Umgang in der Familie an.

**Gesellschaftlich:** soziale Strukturen (progressive Steuern auf Einkommen und Vermögen, AHV, IV, Ergänzungsleistungen, bGE usw. ) schaffen einen Ausgleich, damit ALLE menschenwürdig leben können.

**Spirituell:** jeder Mensch hat Zeit, sich mit der Sinnhaftigkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Es braucht ein gesundes Mass an Zurückhaltung. Oft neigen wir dazu überheblich in fremden Ländern zu agieren. (Was im gemässigten Norden gut ist, kann Unsinn sein in tropischen Ländern usw.) Es braucht eine wertefreie, unabhängige Zusammenarbeit zwischen den Völkern. Jedes Land soll und muss für die eigene **Ernährungssouveränität** sorgen und anderen Ländern in Notsituationen helfen können.

Wir verbrauchen mit unserem Lebensstil fast **drei Planeten**. Das heisst wir leben auf Kosten von anderen Kontinenten und auf Kosten der nächsten Generationen. Wir müssen umdenken und neue Lösungen finden. Wir müssen auch über unseren Schatten springen und unsere Ängste erkennen und überwinden.

Wir haben nun eine **konkrete Notlage**. Jetzt gilt es zu helfen. Und darum Lösungen zu finden. Dabei ist es unumgänglich begangene Fehler einzugestehen. Es ist auch Zeit für Wiedergutmachung. Es braucht faire Lösungen auch in den umkämpften Staaten, resp. in allen Ländern in denen Ressourcen vorhanden sind oder die geopolitisch irgendwie von Interesse sind.

Sollten in einzelnen Schwellenländern Gesetze fehlen, müssen die **ethischen Grundwerte** erst recht beibehalten werden. Diese Länder sollten auf fehlende Gesetze hingewiesen werden. Falls hier Diktatoren am Werk sind, braucht es erst recht Zurückhaltung. Opportunismus können wir uns auf dieser Erde nicht länger leisten. Das heisst auch, dass die Verursacher (Grosskonzerne) zur Verantwortung gezogen werden müssen.

St. Gallen, den 16.9.2015 Luzia Osterwalder NR & KR – Kandidatin

[Noch ein Nachtrag, dabei möchte ich meinen Vater zitieren. Wenn über Ähnlichkeiten von Menschen gerätselt wurde, pflegte er zu sagen: Hm, also die haben alle auf links und rechts der Nase je ein Auge – sie müssen verwandt sein.](#)

## FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON HEIDE WILLEMSSEN

Besonders wichtig bei "Migration" scheint mir

- Wertschätzung der Personen, die Hilfe benötigen
- und von diesen ebenso Wertschätzung gegenüber den helfenden Personen

### Ziel:

Schulung und Einordnung in das hierzulande übliche Leben - dazu gehört insbesondere die Sprache  
Verständnis dafür, was hier üblich ist

und dass die Kinder zur Schule gehen können, Aus- und Weiterbildung für Männer **und Frauen**  
**obligatorisch ist**

**um in relativ kurzer Zeit finanzielle Selbständigkeit zu erwerben**

**Die meisten Flüchtlinge wollen das ja in der Regel und ganz "normal" leben.**

**Anmerkung:** Die meisten Flüchtlinge, die jetzt nach Europa möchten oder schon hier sind - so habe ich  
neulich gehört - kämen aus der "Mittelschicht".

Diese Bemerkung hat mich sehr nachdenklich gestimmt, denn ich habe "keine Ahnung" - ist es  
politisch, religiös, ökonomisch, persönlich, ausbildungsbedingt oder ???

Vergessen habe ich einen Zettel, den ich zur Vorbereitung für diese Diskussionsrunde vorbereitet hatte  
und recht "informativ" betreffend Thema fand.

### **Also: Abschrift -viel Spass beim Lesen**

(Internet: „Geschichte der Stadt St. Gallen“ [http:// wikipedia.org/wiki/ geschichte-der-stadt-st.gallen](http://wikipedia.org/wiki/geschichte-der-stadt-st.gallen) )  
und eigentlich die "Migration" in der Stadt recht gut beschreibt.

Seite 21 vom 26.05.2015 / Bevölkerungsentwicklung im 20. Jahrhundert

" Seit der Stadtverschmelzung ist die Bevölkerung in der Gallusstadt mehrheitlich stabil geblieben.

Nach einem geringen Anstieg bis in die 1960er Jahre hinein

lag die ständige Wohnbevölkerung Anfang 2000 mit 69'768 Personen nur sehr knapp höher als 80 Jahre  
zuvor, aber deutlich unter dem Wert der Sechzigerjahre. Der Abnahmetrend ist in der Stadt St. Gallen

überdurchschnittlich gross, verglichen mit anderen Städten im Schweizer Mittelland. Deutlich

angestiegen ist jedoch die Wohnbevölkerung in der Umgebung der Stadt. Auffällig ist, dass der  
Ausländeranteil von 15 (1966) auf 28 Prozent (2011) stieg. Am stärksten angestiegen ist dabei die  
Anzahl der Einwanderer aus dem ehemaligen Jugoslawien (Jahrbuch der Stadt St. Gallen 1912).

Für diese Bevölkerungsentwicklung dürften die Jugoslawienkriege verantwortlich sein (zuvor waren es  
in den Sechziger -und Siebzigerjahren italienische Fremdarbeiter, die lange die zweitgrösste Gruppe der  
Ausländer ausmachten). Viele Flüchtlinge suchten in der Ostschweizer Metropole Schutz vor den  
Wirren des Krieges in ihrer Heimat. Die Zuwanderung aus diesem Kulturkreis führte und führt noch

heute zu Kulturkonflikten in der Stadt, besonders auch in den Schulen. Die Kriminalitätsrate nahm zu.  
Während der Stadt durch diese Zuwanderer (und auch die zunehmende Drogenkriminalität) erhebliche  
Mehrkosten entstanden (Sozialleistungen, medizinische Betreuung, Eingliederungsbemühungen -

Polizeiaufsicht, Strafvollzug, Strafverfolgung), zogen gleichzeitig viele Personen der Mittel- und

Oberschicht aus der Stadt in die umliegenden Gemeinden wie Gaiserwald, Mörschwil oder Trogen, um  
**deutlich Steuern sparen zu können**, oftmals verbunden mit dem Bau einer Eigentumswohnung an

ruhiger Lage. Einigen Quartieren mit besonders hohem Ausländeranteil haftet noch heute der Ruf

eines "Ghettos" an (vgl diverse Aussagen "Talschulhäuser" - mein Kind geht da nicht hin; Tagblatt 24. Juli 2014 "das Ghetto ist in uns selbst"), was aber keinerlei Aussagen über eine erhöhte Kriminalität oder eine verminderte Lebensqualität zulässt. Trotz intensiver Eingliederungsbemühungen, konnte ein Aufkeimen politisch rechter Positionen in Stadt und Kanton nicht verhindert werden (St. Galler Geschichte 2003, Band 8; Max Lemmenmeier)

Durch diese Migrationsbewegungen kam die Stadt gegen die Jahrtausendwende in erhebliche Geldnot, so dass **Verschuldung und Steuern zu gleichen Teilen anstiegen, was wiederum den Anreiz erhöhte, wegzuziehen, sobald das Geld reichte**. Die bevorzugten Destinationen der Wegzügler liegen nahe genug an der Stadt, um vom Zentrumsangebot (Kinos, Theater, Musik, aber auch Arbeit) trotzdem profitieren zu können. Der Teufelskreis konnte dadurch gebrochen werden, dass mit den umliegenden Gemeinden und dem Kanton Ausgleichszahlungen für die Zentrumsleistungen vereinbart wurden (- Finanzausgleich!?) . Unterstützend kam hinzu, dass **die Konjunktur in der Zeit bis 2007 wieder deutlich anzog, was die Steuereinnahmen von städtischen Unternehmen verbesserte**. Seit 1999 sinkt die städtische Verschuldung mehr oder weniger kontinuierlich. (Rechnungsberichte Stadt St. Gallen in [www.stadt.sg.ch](http://www.stadt.sg.ch) - nicht auffindbar)

## FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON DANIEL TRAPPITSCH

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/werdenberg/wo-lo/Die-Fluechtlingsproblematik-an-der-Wurzel-packen;art395293,4354821>

Flüchtlingsproblematik an der Wurzel packen!

Typisch für viele Aktionen der Politik, Wirtschaft und Wissenschaften ist das reine symptomatische angehen von Problemen. So auch aktuell mit der Flüchtlingsproblematik. Bisher vermag kein Konzept zu überzeugen, da die Ursachen nicht angegangen werden.

Es braucht sicherlich die Hilfe in den Ankunftsändern. Aber es braucht vor allem Veränderungen in den Ländern, aus welchen die Flüchtlinge kommen. Einerseits müssen die von der selbsternannten Hegemoniemacht USA angezettelten Kriege, und davon gibt es einige auf diesem Planeten, eingestellt werden und die USA zur Rechenschaft gezogen werden. Dazu braucht es Druck auf die USA. Warum nicht auch Sanktionen gegen die USA? Warum schickt man die meisten Flüchtlinge nicht einfach in die USA weiter? Sicher sind die USA nicht alleine verantwortlich, aber sie haben ziemlich Dreck am Stecken. Die versprochene Aufnahme von 10000 Flüchtlingen ist lediglich eine Alibiübung.

Gegen die Wirtschaftsflüchtlinge muss ebenfalls in der Herkunftsländern angesetzt werden. Streichen aller Entwicklungsgelder, die nicht fix an ein Projekt gebunden sind und nicht in erster Linie, das heisst zu 95% dem Volk zu gute kommt. Die korrupten und kriminellen Regierungen vieler Länder stecken diese Gelder selber ein und kaufen tödliche "Spielzeuge der Mächtigen": Kriegsmaterial.

Aber auch die Wirtschaftsglobalplayer müssen in ihre Schranken verwiesen werden. Ausbeutung der Rohstoffe und Ausnutzung der Menschen vor Ort müssen unterbunden werden. Übernahme der Verantwortung wäre auch hier angebracht.

Aber eben, das Geld regiert die Welt. Menschlichkeit, Ethik und Moral haben da keinen Platz. Zeit für einen grossen mutigen Wandel!

Daniel Trappitsch, NR-Kandidat, Buchs



Zudem:

Es braucht ein klares Durchgreifen. Das was im Moment passiert ist nicht gut, weder für uns noch für die Flüchtlinge. Es wird ein Hass aufgebaut, der so nicht sein dürfte. Zu lösen ist dieses Problem ursächlich aber nur mittel- bis langfristig. Grundsätzlich sollte aber in den Ländern, aus welchen die Kriegs- und Wirtschaftsflüchtlinge kommen, nachhaltig eingegriffen werden. Auch muss die USA in den Senkel gestellt werden, denn es macht den Anschein, dass die die Schlepper finanzieren. Ausserdem haben sie mit der Entfernung von Gaddafi diese Welle erst ausgelöst.

Eine momentane Lösung, auch wenn brutal, hat für mich Australien: Zurückschicken an die Ausgangsländer, rep. Die werden erst gar nicht ans Festland gelassen, sondern auf dem offenen Meer abgefangen und zurück geschickt. Ist ist mit unseren Grenzen natürlich nicht so einfach.

Denn so geht es nicht mehr lange und die Einheimischen (Pro und Contra) schlagen sich gegenseitig die Köpfe ein und/oder gehen auf die Flüchtlinge los. (passiert ja bereits)

Ein knallhartes Durchgreifen braucht es aber schon heute und das sofort: wer sich von den Flüchtlingen daneben benimmt, z.B. kriminelle Machenschaften ausübt (Raub, Vergewaltigung usw.) muss ins nächste Flugzeug gesetzt werden und in sein Land zurück geschickt werden. Sollte dies nicht eruiert werden können, dann wird es schwierig. Drastische Massnahmen sind aber unumgänglich. Aber es darf auf keinen Fall, wie bereits geschehen und immer noch geschieht, akzeptiert werden, dass die so etwas machen. Diesbezüglich kenne ich absolut kein Erbarmen (übrigens auch nicht mit Einheimischen).

Die Integration muss von den Flüchtlingen gewollt sein. Sie können hier sein, wenn sie sich integrieren, das heisst in unserer Kulturvorgaben leben, die Sprache lernen und nach kurzer Zeit arbeiten wollen, also ihren Lebensunterhalt selber verdienen. Wer dies nicht will, darf gerne wieder auswandern, unterstützt durch die Behörden.

Es dürfen alle kommen, aber sie müssen sich integrieren, unsere Kultur zumindest akzeptieren und sich bei uns nicht wie Könige, sondern wie Gäste benehmen. Unsere Sozialromantiker in Bern sollten dies endlich begreifen.

## **FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON RETO SCHELLENBERG**

Immigration ist ein sehr schwieriges Thema. Ich denke wir müssen diesen Menschen helfen, die zu uns kommen. Es sieht leider nicht so aus, als wäre der Krieg in Syrien bald beendet. Was wir nicht können, dieses System in Syrien ändern. Aber es ist wichtig, dass wir der EU stark zusammenarbeiten. Wir alleine können dieses Problem nicht lösen.

Für Menschen, die nicht von Kriegen bedroht sind, und Hilfe brauchen, ist es sinnvoll, wenn wir dort vor Ort helfen.

Aber eines der Hauptübel, so denke ich, sind die Schlepper, die den Flüchtlingen das Geld aus den Taschen nehmen. Hier müsste man den Hebel ansetzen.

Für mich zählt in erster Linie die Nächstenliebe.

## FAZIT & MANAGEMENT SUMMARY VON IRENE VARGA

Komplexe Probleme haben nie einfache Lösungen (8). Grenzverriegelung gibt die komplett falsche Illusion einer heilen Welt (Szenario A), während Konflikte und Gefahren weiter anschwellen. Grenzöffnung kann zu Überforderung mit wüsten Entladungen von angestauter Aggression und Frustration bei allen Beteiligten führen. - Ich befürworte Mut zum Helfen (Szenario B) aber unbedingt mit gleichzeitigem Mut zur Schaffung ALLER korrigierenden nötigen Rahmenbedingungen (sozial gerechtes Steuersystem etc.) dazu gehört auch Mut zur Ursachenbekämpfung (Ende von Ausbeutungs- und Erpressungsverhältnissen etc.). Weder Ansässige noch andere Gruppen dürfen schlechter gestellt werden. Gegen jegliche Nachteile braucht es kreative, gut durchdachte Massnahmen.

## ANHANG: ANSCHAUUNGSMATERIAL

(1) Fotos Südkorea – dicht bauen

<https://www.esl.ch/de/erwachsene/sprachaufenthalt/koreanisch/sudkorea/seoul/index.htm>

<https://www.google.ch/maps/@37.5650006,126.9770422,3a,75y,166.7h,90t/data=!3m6!1e1!3m4!1sS-ZFF2H5Lm9IWitluBTg!2e0!7i13312!8i6656!6m1!1e1>

(2) CIA involvement in 1953 Iranian coup <https://www.youtube.com/watch?v=mQFgmVgHCpU>

(3) History of Iran [https://www.youtube.com/watch?v=rSd66\\_0UdgI](https://www.youtube.com/watch?v=rSd66_0UdgI)

(4) KenFM zeigt: Regime-Change in der Ukraine? Dr. Daniele Ganser im Kino Babylon Berlin

<https://www.youtube.com/watch?v=zNOiNSw5jMY> (min. 41:31 Iran 1953)

(5) Jimmy Carter behind anglo CIA conspiracy in Iran which installed Khomeini and the Mullahs

<https://www.youtube.com/watch?v=UYNyuA5Uois>

(6) Iran 20th Century History: Shah Pahlavi to Mossadegh, Khomeini, Khatami and Ahmadinejad

<https://www.youtube.com/watch?v=wcHxWe178r0>

(7) Der Arabische oder eher CIA Frühling ? Ein Vortrag von Christoph R. Hörstel

<https://www.youtube.com/watch?v=iinPi5qEKsw>

(8) «Für jedes komplexe Problem gibt es eine einfache Lösung. - Und sie ist immer falsch.»

— H.L. Mencken

(9) Soziales STATT neoliberales bGE <https://irenevarga.wordpress.com/2013/12/11/6/>

(10) Verdeckte Kriegsführung – Ein Blick hinter die Kulissen der Machtpolitik (Dr. Daniele Ganser, Historiker und Friedensforscher)

<https://www.youtube.com/watch?v=cF-PVmCv8eM>

(11) Globales Ungleichgewicht bei der Vermögensverteilung – leicht verständlich – Update – (Englisch)

[https://www.youtube.com/watch?v=ligtJDiHI\\_k](https://www.youtube.com/watch?v=ligtJDiHI_k)

(12) The March - The blacklisted visionary 1990 film of BBC, showing a fictitious march of African migrants toward the European countries (EU) crossing the desert and the Strait of Gibraltar.

<https://www.youtube.com/watch?v=3BW83sHDCpc>

(13) Wie die Weltbank die Welt versklavt. Ein ehemaliger Mitarbeiter packt aus. Peter König (Buch Implosion)

<https://www.youtube.com/watch?v=eI8C5QnsLGY> Falsche Rezepte: „Verführung zu Verschuldung“, „Trade not Aid“, „Freier Handel“ „Privatisierung“

(14) KenFM im Gespräch mit: Ernst Wolff - "Weltmacht IWF"

<https://www.youtube.com/watch?v=GckKxITTKYw>



(15) Afrika Der ausgeraubte Kontinent German DOKU

<https://www.youtube.com/watch?v=gP0gkrHG1oQ>

(16) „Systemerror – Warum der freie Markt zur Unfreiheit führt“ PD Dr. Ulrich Thielemann

[http://www.books.ch/shop/home/suchartikel/system\\_error/ulrich\\_thielemann/ISBN3-938060-41-7/ID17420247.html?fftrk=1%3A1%3A10%3A10%3A1&ijumpId=3677789](http://www.books.ch/shop/home/suchartikel/system_error/ulrich_thielemann/ISBN3-938060-41-7/ID17420247.html?fftrk=1%3A1%3A10%3A10%3A1&ijumpId=3677789)

(17) Steuer gegen Armut - Transaktionssteuer <https://www.youtube.com/watch?v=eFollQIQiOA>

(18) Mikrosteuer Vorschlag kritisch beleuchtet <http://parteifrei-sg.ch/themen/>